



Verlag von Karl W. Hiersemann  
in Leipzig.

**Z**

Von der Expedition der Martius'schen Schriften (R. Oldenbourg) in München erwarb ich ausser dem bereits hier angezeigten Werk „Martius, Flora Brasiliensis“ die Restbestände mit allen Rechten von

## Martius, Carl Friedrich Phil. von, Beiträge zur Ethnographie und Sprachenkunde Amerikas zumal Brasiliens. 8°.

I. Zur Ethnographie. Mit einem Kärtchen. 802 Seiten. Leipzig 1867.

II. Zur Sprachenkunde. XXI, 548 Seiten. Leipzig 1867.

Preis des kompletten Werkes M 13.50, in Rechnung mit 25%,  
bar mit 33 1/3 % Rabatt.

Das Ergebnis der Reisen und langjährigen Studien, die Martius zur Erforschung Amerikas hinsichtlich der Stämme und Sprachen unternahm, liegt in diesen beiden starken Bänden vor, begleitet von einer 33×27 cm grossen Landkarte Süd-Amerikas, die in Farben das Verbreitungsgebiet der älteren und neueren Stammessprachen und die Wanderungen der Tupis zu erläutern dient. Das Werk hat seit seinem Erscheinen nichts von seinem Wert und seiner Bedeutung eingebüsst. Der zuerst abgeschlossene II. Band enthält in lexikalischer Form den Sprachschatz der brasilianischen Stämme, voran geht eine längere Vorrede in Portugiesisch, derjenigen Sprache, die von Anfang an bei der Vergleichung mit europäischen zugrunde gelegt worden war. Den I. Band, in dem der Naturforscher und Ethnologe zu Worte kommt, werden auch diejenigen mit gespanntem Interesse lesen, die solchen Materien nicht mit den besonderen Absichten des Fachmannes nachgehen. Die Darstellung ist klar und fließend die Schilderung dieser wilden Völkerschaften stets anziehend.

## Martius, Carl Fr. Phil. von, Akademische Denkrede. 8°, 619 Seiten. Leipzig 1866.

Preis 8 M., in Rechnung mit 25%, bar mit 33 1/3 % Rabatt.

Dem berühmten Naturforscher in seiner Eigenschaft als Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse der Münchener Akademie lag es ob, die Denkrede auf verstorbene Mitglieder zu halten. 44 solcher Reden, ausserdem die umfangreiche Säkularrede auf frequentierende Mitglieder enthält der Band. Alle zeichnen sich durch die Höhe des Standpunktes aus, durch treffend individualisierende Darstellung und pietätvolles Eingehen auf die Eigenart der verschiedenen Persönlichkeiten. Vorgetragen in einer edlen Sprache bilden sie einen unveränderlichen Besitz der Naturforschung des XIX. Jahrhunderts weit über die Grenzen des deutschen Sprachgebietes hinaus und einen für den Biographen sogar unentbehrlichen Beitrag zur allgemeinen Gelehrten-geschichte.

Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 12. Februar 1907.

Karl W. Hiersemann.

## **Z** Das Sonnenland.

Freiheitsgedichte von Adolf und Ella Stern.  
46.—50. Tausend. 10  $\frac{1}{2}$  ord., 7  $\frac{1}{2}$  bar  
und 13/12. **Nur bar!**

Die Mecklenburg. Volkszeitung schreibt:  
... eine Gabe für die Jugend, die zu der Herrlichkeit einer neuen höheren Sittlichkeit heranreifen soll! Überwiegt bei Adolf Stern, der aus dem Born seiner klaren philosophischen Erkenntnis schöpft, der tiefe, reife Lebensernst, so dringt bei seiner Frau eine flammende Kunstbegeisterung durch, ein zündender, fortreibender Zauber — die Allgewalt der menschlichen Liebe, getragen von der durchgeistigten Liebe einer hochbegabten Frau.

## Im Reich der Frau.

Zwanglose Blandereien  
von Ella Stern-Kohlhund.

7.—10. Tausend. 10  $\frac{1}{2}$  ord., 7  $\frac{1}{2}$  bar  
und 13/12. **Nur bar!**

Sächsisches Volksblatt: „Die Gattin des wohlbekannten Adolf Stern hat eine kleine Broschüre herausgegeben, die sich vorzugsweise an die Frau des Arbeiters wendet. In Form von Briefen an eine Freundin wird hier der Leserin eine Fülle von Anregungen gegeben, Stoff zum Nachdenken geboten.“

Die Stern-Bewegung wird immer größer. Adolf Stern, der zurzeit durch das Niederlegen seines Amtes als evangel. Geistlicher in Heidelberg Aufsehen erregte, legt heute in öffentlichen Versammlungen die Gründe dar, warum er nicht länger Pfarrer bleiben konnte. Verschiedene Pastoren greifen ihn nun in der heftigsten Weise an. Ich verweise dieserhalb noch auf die in Nr. 23 S. 1081 angekündigte Schrift von Adolf Stern: „Geistliche Kampfesweise“.

Berlin-Schmargendorf,  
Barnemünderstr. 9.

Otto Roth, Verlagsbuchhandlung.

Komm.: Otto Borggold in Leipzig.

## **Z** Island.

Für die Käufer des Kurzen Deutsch-Isländischen Sprachführers von H. Erkes\*) liegt eine 14seitige Beilage mit wertvollen Nachträgen (Gespräche über Pferde und Wagen, Jagd, Telegraph und Telephon usw.) zur Versendung bereit, und ich bitte, wo in Kommission gelieferte Exemplare abgesetzt worden sind oder disponiert werden, kostenlose Nachlieferung zu verlangen. Den Firmen, die bar bezogen haben, liefere ich unverlangt.

Bitte zur kommenden Reisezeit um erneute rege Verwendung für das sehr günstig beurteilte Büchlein. Weisses Zettel liegt bei.

Fr. Wilh. Ruhfus in Dortmund.

\*) In biegsamem Einband 4  $\frac{1}{2}$  ord., 3  $\frac{1}{2}$  no., 2  $\frac{1}{2}$  80  $\frac{1}{2}$  bar; Auslieferung auch von meinem Leipziger Lager und im Barsortiment F. Volckmar in Leipzig.